

Sehenswürdigkeiten und Freizeittipps
mit großer Übersichtskarte



Die schönsten
Ausflugsziele
Lust auf Mühlenkreis?

www.muehlenkreis.de

Mit frischem Schwung
durch den Mühlenkreis



SCHAU' AN!
WIR SIND MOBIL

Ausflüge mit E-Mobilen im Mühlenkreis
Tipps und Touren: www.schau-an.org

Infomaterial anfordern:
Kreis Minden-Lübbecke,
Portastraße 13
32423 Minden
info@muehlenkreis.de
Tel. 0571 807-23170

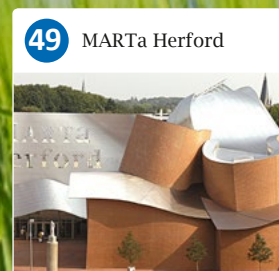
Lust auf Mühlenkreis? Die schönsten Ausflugsziele



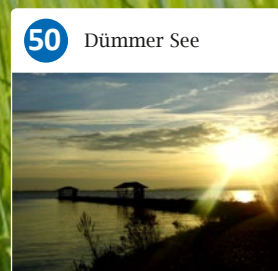
Herausgeber:
Mühlenkreis Minden-Lübbecke
Portastraße 13
32423 Minden
0571 / 807-23170
www.minden-luebbecke.de
muehlenkreis@minden-luebbecke.de
Auflage: 20.000, Januar 2016
Bildnachweis: Kreis Minden-Lübbecke, Städte und Gemeinden im Kreisgebiet
Winfried Hedrich, Tobias Trapp, Rainer Storck
Gestaltung: Michael Pabst
Alle Angaben ohne Gewähr



48



49



50



Westfälische Mühlenstraße



LandArt-Route



Herrenhäuser
im Mühlenkreis



1



2



3



4



5



6



7



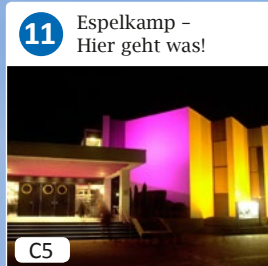
8



9



10



11



12



13



14



15



16



17



18



19



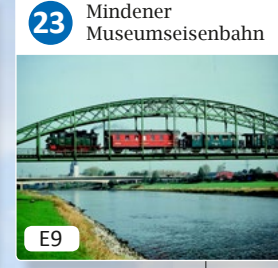
20



21



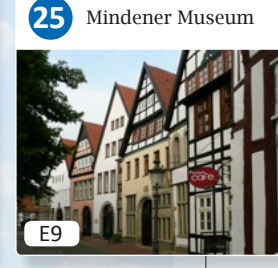
22



23



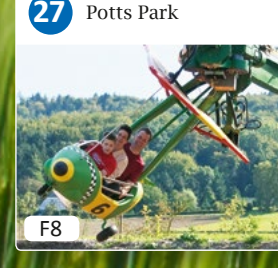
24



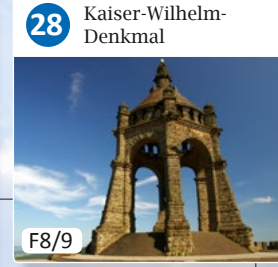
25



26



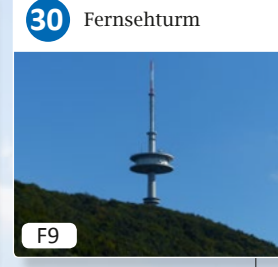
27



28



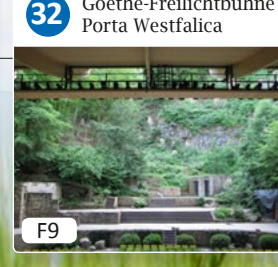
29



30



31



32



33



34



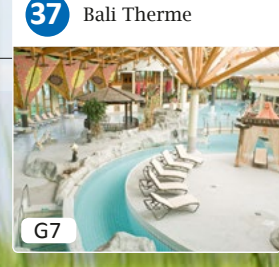
35



39



42



45



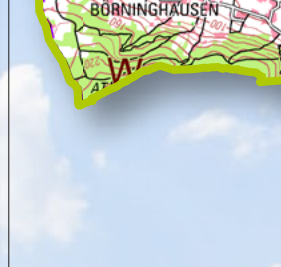
46



36



40



43



44



47



48



49



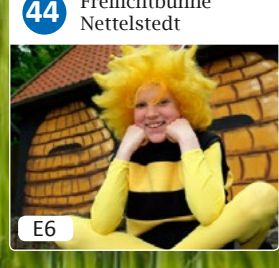
50



Westfälische Mühlenstraße



LandArt-Route



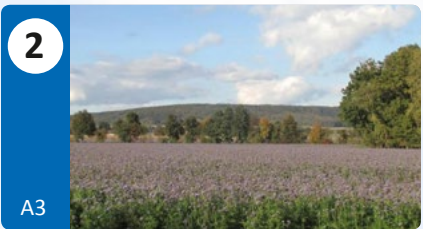
Herrenhäuser
im Mühlenkreis



Erlebnisführung im Stiftsort Levern

Begleiten Sie die Stiftsdamen und andere Figuren in historischen Kostümen auf einem munteren Rundgang durch das von Fachwerkhäusern geprägte und sehr gut erhaltene Zentrum des Stiftsdorfes. Diese „Zeitzuge“ geben viele amüsante Geschichten auszehn Jahrhunderten zum Besten. Auf der Erlebnisstour treffen Sie auch die berühmte Köchin Henriette Davidis, Verfasserin des erstendendeutschen Kochbuches, die im Pfarrwienhausen gewohnt und in der „Grünen Linde“ Postkutschenreisende bewirtet hat. Ein Spaß für jeden Geschmack!

Stiftsort Levern, Parkplatz Grundschule, Buchhofstraße 13, 32351 Stemwede



Wandern im Stewweder Berg

Ein beliebtes Ziel für Wanderer und Naturfreunde: Von Wanderparkplätzen aus sind 15 markierte Rundwanderwege erschlossen. Rund um den Berggasthof Wilhelmshöhe in Haldem gibt es gute Spaziermöglichkeiten ohne große Höhenunterschiede. Der Stewweder Berg bietet als isolierter Höhenzug eine rundum schöne Aussicht auf die zu Füßen des Berges in Feldern und Wiesen eingebetteten Dörfer. Der Blick reicht weit hinein in die Niederungen des Dümmers und des Oppenweher Moores, im Nordwesten begrenzt der Höhenzug der Dammer Berge den Horizont, im Süden der des Wiehengebirges.

Stewweder Berg, Wanderparkplatz „Zum Grünen Walde“, Brockumer Straße 12, 32351 Stemwede



Rila erleben

Genießen mit allen Sinnen – Erlebnis-Gastronomie in Stemwede-Levern Kreisrund, gebaut aus Stahl, Beton, Naturstein und Glas, ist das Gebäude ein architektonisches Erlebnis. Gutes Essen bei Rundblick über riesige Glasfenster über die ostwestfälische Landschaft, über 1000 authentische landestypische Spezialitäten in der Rila-Feinkostwelt, Weine aus den Spitzenangebieten der Welt und spanische Tapas in der „Cafayate“, eine griechische Taverne und eine einmalige Gartenarchitektur in den weitläufigen „Gärten der Sinne“!

Rila erleben, Hintern Teich 5, 32351 Stemwede-Levern, Tel. 05745-9450



Oppenweher Moor

Haben Sie schon mal einen himmelblauen Moorrosch gesehen? Oder wie sich die „Wattebüsche“ des Wollgrases im Wind wiegen? Hier im „Oppenweher Moor“ – einem Glanzlicht im Naturpark Dümmer – erleben Sie seltene Tiere und Pflanzen in ihrem natürlichen Habitat. Verschiedene Rundwanderwege ermöglichen einen Streifzug durch die Moor- und Wiesenlandschaft. Tauchen Sie im Infopavillon „Moorblick“ in die Geschichte des Moores ein und genießen Sie die Schönheit der Moorlandschaft mit ihrem reichen Formen und Farben!

Oppenweher Moor, Wanderparkplatz Im Moor 17, 32351 Stemwede-Oppenwehe



Museumshof Rahden

Der Museumshof Rahden ist ein vollständig eingerichtetes bäuerliches Anwesen, das in die Lebensweisende 19. Jahrhunderts eintauchen lässt. Im „Lütken Hus“ zeigen Dauerausstellungen die Leinenherstellung und die bäuerliche Kleidung im alten Amt Rahden. Von März bis Oktober gibt es Mahl- und Backtage mit besonderem Rahmenprogramm: Die Rossmühle ist in Betrieb, im alten Steinbackofen wird gebacken und altes bäuerliches Handwerk wird gezeigt. Museumspädagogische Programme für Gruppen möglich.

Museumshof Rahden, Museumshof 1, 32369 Rahden, Tel. 05771-2282



Der Große Stein

Der „Große Stein von Tonnenheide“, einer der größten bekannten Findlinge in Norddeutschland, ist 10 Meter lang, 7 Meter breit, 3 Meter hoch und wiegt ca. 350 Tonnen. Nach Tonnenheide kam er mit der vorletzten Eiszeit und liegt seit rd. 200.000 Jahren dort. Anfahrt mit der Museumsseilbahn möglich, in der Saison Spargel- und Pickettersen im nahegelegenen Gasthaus.

„Großer Stein“ von Tonnenheide, Hahnenkamp 12, 32369 Rahden, Tel. 05775-1510



Auenland-Draisinen

Auf einer Länge von ca. 14 km geht die Draisinen-Tour durch eine herrliche Grünlandschaft in ruhiger Atmosphäre und mit vielfältigen Zwischenstopp-Angeboten von Rahden nach Hann. Ströhen und wieder zurück Dabei passieren Sie die „nordrheinwestfälisch-niedersächsische Grenze“. Dauer der Fahrt: ca. 2 Stunden

Auenland-Draisinen, Weher Str. 51, 32369 Rahden, Tel. 05771-916904



NRW-Nordpunkt

... an der Spitze NRW's 52° 32' nördliche Breite und etwa 8° 39' östliche Länge. Dort liegt der nördlichste Zipfel NRW's, der auch mit den Auenland-Draisinen angefahren werden kann. Im „Nordpunkt-Haus“ gibt es sonntags von 10 bis 18 Uhr Kaffee, Kuchen, Snacks und Erfrischungsgetränke.

NRW-Nordpunkt, Auf dem Pustel 30, 49419 Wagenfeld, Tel. 05773-374



Museumseisenbahn Rahden-Uchte

Die Museumsbahn befährt mit ihren historischen Triebwagen die rund 25 Kilometer lange Strecke zwischen Rahden und Uchte. (Fahrzeit rd. 1 Std.). Es geht durch eine schöne und ruhige Parklandschaft mit vielen alten Bauernhöfen, vorbei an grasenden Viehherden und Pferden in der Koppel. Rehe beobachten aus sicherer Entfernung die Fahrt der Bahn, Hasen suchen Haken schlagend das Weite und Wildvögel

fliegen aufgeregt davon. Unterwegs wird mehrmals gehalten und es besteht die Möglichkeit, zu Fuß oder mit dem Fahrrad auf gut ausgebauten Wegen die reizvolle Umgebung zu erkunden.

Museums-Eisenbahn Rahden-Uchte, Bahnhof Rahden, Eisenbahnstraße, 32369 Rahden, Tel. 05771-3304 oder 94592



Deutsches Automatenmuseum

Das Deutsche Automatenmuseum ist eine weltweit einzigartige private Sammlung historischer Münzautomaten der Unternehmerfamilie Gausemann, die aktuell etwa 1.800 Exponate aus aller Welt umfasst. Als Zeitzeugen eines international bedeutsamen Wirtschaftszweiges vermitteln Waren-, Dienstleistungs-, Geschicklichkeits-, Glücksspiel- und Unterhaltungsautomaten, Nadelspiele, Bomber, Flipper, Geldspieler, mechanische Musikautomaten und Musikboxen einen prägnanten Einblick in ein wichtiges Stück Kultur-, Industrie- und Wirtschaftsgeschichte.

Deutsches Automatenmuseum, Sammlung Gausemann, Neustadtstraße 40, 32339 Espelkamp, Tel. 05743-931822



Espelkamp – Hier geht was!

Eine Fülle an architektonischen Attraktionen, eine abwechslungsreiche Museumslandschaft, Kunst im öffentlichen Raum, thematische Stadtführungen oder auch ganz einfach ein Spaziergang: Es gibt es viel zu sehen. Freizeitbad Atoll, Kino, Tennis- und Badminton-Center, Radwanderwege, Badese, zahlreiche Gaststätten, Restaurants und Hotels – hier führt sich Freizeit gleich nach Urlaub an.

Kulturbüro Espelkamp, Wilhelm-Kern-Platz 14, 32339 Espelkamp, Tel. 05772-562-161



Teppichmuseum Tönnmann

Im Teppichmuseum Tönnmann zeigt die Unternehmerfamilie einen besonderen Schatz: Seit 50 Jahren hat der Firmenchef eine besondere Leidenschaft für das Land Marokko, seine Alltagskultur und besonders die Kunst des Teppichknüpfens.Das Teppichmuseum in den Geschlechtsräumen des Hauses Tönnmann in Espelkamp ist eine faszinierende Reise durch die Geschichte der marokkanischen Teppichkunst. Zusehen sind seltene, oft schon mehrere hundert Jahre alte Teppiche, Knüpfrahmen, Kunst- und Gebrauchsgegenstände der Berber, antike Handschriften, Koranbücher und Fotos.

Teppichmuseum Tönnmann, General-Bishop-Straße 23, 32339 Espelkamp, Tel. 05772-4006



Alte Brennerei

Die Hiller Kornbrennerei Christian Meyer wurde im Jahr 1721 gegründet. Durch die besonders guten Löbödden im Mühlenkies konnten die Bauern mehr Ertrag einfahren, als sie verbrauchen konnten. Also hat man mit diesem Überschuss etwas Sinnvolles angefangen: Das Brennen von hochprozentigem Alkohol. Das heutige Brennereigebäude wurde 1890 von Christian Heinrich Meyer direkt im Herzen des Dorfes Hille erbaut. Führungen für Gruppen „Vom Feld in die Flasche“; geöffnet für Einzelbesucher an den Museumstagen.

Alte Brennerei in Hille, Mindener Str. 71, 32479 Hille, E-Mail: info@altebrennereihille.de



Großes Torfmoor

Das Naturschutzgebiet „Großes Torfmoor“ ist das größte noch verbliebene Moorgebiet in NRW. Es hat mit seiner hochmoortypischen Tier- und Pflanzenwelt eine europaweite Bedeutung für den Naturschutz. Das Gebiet bietet vielen seltenen und gefährdeten Arten einen Brut-, Nahrungs-, Durchzugs- und Siedlungsraum ersten Ranges. Vier Moor-Erlebnis-Pfade mit Schutzhütten und Aussichtstürmen erschließen eine einzigartige Landschaft. Informationen und Führungen im Moorhus.

Großes Torfmoor, Moorhus – NABU, Frotheimer Str. 55, 32312 Lübbecke, E-Mail: info@nabu-minden-luebbecke.de



NABU Besucherzentrum „Moorhus“ / Moorführungen durch das Große Torfmoor

Im Moorhus erwartet die Besucher des Großen Torfmoores eine Dauerausstellung, die sehr anschaulich über die Geschichte und Besonderheiten des bedeutendsten Hochmoors Westfalens informiert. Der Naturschutzbund (NABU) bietet fachkundige Vorträge und Führungen durch das Große Torfmoor zur Entstehung des Hochmoors und insbesondere zur einzigartigen Flora und Fauna an.

NABU Besucherzentrum „Moorhus“, Frotheimer Str. 57 a, 32312 Lübbecke, Tel. 05741-2409505, Mail: info@moorhus.eu, www.moorhus.eu



Weserrenaissanceschloss Petershagen

Als Kolumbus Amerika entdeckte, stand Schloss Petershagen schon 84 Jahre am Ufer der Weser. 1306 als Burg und Residenz für die Mindener Fürstbischöfe gebaut und später im Stil der Weserrenaissance umgestaltet, ist das Schloss eines der Wahrzeichen der Stadt Petershagen. Sein Besuch ist daher auch eine Wanderung durch fast 700 Jahre Geschichte. 1967 wurde das Schloss zum Hotel und Restaurant umgebaut. Bei einem mittelalterlichen Festmahl im St. Görionis Keller erinnern auch die dicken Mauern an unruhige Zeiten im Mittelalter, während bei einem Fest in der Fasanerie die Zeit der Königin Luise von Preußen wieder lebendig wird.

Weserrenaissanceschloss Petershagen, Schloßfreiheit, 32469 Petershagen, Tel. 05707-93130



Altes Amtsgericht Petershagen

1913 im Stil der Neorenaissance erbaut, ist das „Alte Amtsgericht“ eines der vollständig erhaltenen kleineren preußischen Amtsgerichte in Westfalen. Hier gehen die Reisenden hinter Gitter – und das sogar mit größtem Vergnügen. In gestreifter Häftlingskleidung betreten sie die Gefängniszelle und machen es sich auf den Etagenbetten gemütlich. Wo früher Hühnerdiebe und Ströche ihre Strafe absaßen, verbringen heute Weserwanderer und Radler freiwillig die Nacht in der ehemaligen Haftanstalt Petershagen.

Altes Amtsgericht, Mindener Str. 16, 32469 Petershagen, Tel. 05707-800120



Alte Synagoge Petershagen

In Petershagen ist die alte Synagoge im Herzen der Altstadt erhalten geblieben. Ein Förderverein hält heute das Gedenken an die frühere jüdische Gemeinde Petershagens wach. In einem Ensemble aus alter Synagoge, jüdischer Schule und Mikwe (Tauchbad) wird die jüdische Geschichte der Region gezeigt. Führungen und Vorträge werden für Gruppen angeboten, auch in Kombination mit einem Stadtrundgang durch Petershagen.

Alte Synagoge Petershagen, Goebenstraße 5-7, 32469 Petershagen, Tel. 05707-1378 oder 2389



LWL Industriemuseum Glashütte Gernheim

Entlang der Weser stellten viele Mundblas-hütten früher Glas für den Weltmarkt her. In Petershagen-Ovenstadt wurde die Glasproduktion an einem Originalschauplatz wieder aufgenommen. Im Gernheimer Glasmuseum von 1826 erleben Sie täglich, wie Glasmacher mit Pfeife, Holzform und Schere aus der glühenden Glasmasse Gefäße herstellen. Große Teile des frühindustriellen Fabrikdorfs sind erhalten geblieben. Neben dem Glasmuseum die ältesten Arbeiterhäuser Westfalens, das ehemalige Herrenhaus und die alte Korfbeflechter. Das Museum zeigt sehr anschaulich die Herstellung von Glas zu den damaligen Produktionsbedingungen und die Nutzung von Gebrauchsglas im Alltag.

LWL-Industriemuseum Glashütte Gernheim, Gernheim 12, 32469 Petershagen, Tel. 05707-93110



Westfälisches Storchennuseum

Haus-Heimat-Himmel

Die Weißstörche – schon fast ausgestorben – konnten in Minden-Lübbecke durch die Arbeit des Aktionskomitees „Rettet die Weißstörche e.V.“ sehr erfolgreich wieder angesiedelt werden. Im historischen Fachwerkhäus Windheim No. 2 ist ein modern konzipiertes Museum über das Leben der Weißstörche angesiedelt. Präparate, Objekte, Modelle und Installationen geben Einblick in Biologie der Störche und Geographie des alten Storchlandes.

Haus Windheim No. 2, Im Grund 4, 32469 Petershagen, Tel. 05705-9586771



Scheunenviertel Schlüssellburg

Die ältesten der heute noch 26 existierenden Scheunen lassen sich in die Zeit um 1600-1700 datieren. Die Stadt Schlüssellburg hatte damals häufig unter Feuerbrünsten und Überschwemmungen durch die Weser zu leiden. Um wenigstens Korn, Heu, Stroh und die Wagen und das Ackergerät zu sichern, begann man außerhalb der geschlossenen Ortschaft auf der „Humke“, der höchsten Erhebung, rund 35 Meter über NN, in Fachwerk-Zweiständerbauten das Scheunenviertel zu errichten.

Dieses bäuerliche Kulturgut von überregionaler Bedeutung wurde originalgetreu erhalten und ist für die Öffentlichkeit zugänglich.

Scheunenviertel Schlüssellburg, Stolzenauer Straße, 32469 Petershagen



Historische Stadt Minden

Ein Bummel durch Mindens Ober- und Unterstadt ist so vielseitig und voller Abwechslung wie die Geschichte Mindens. In den kopfstiefigen gepflasterten kleinen Gassen können Sie sich ins Mittelalter zurückversetzt fühlen, als hier noch die Handwerker und Krämer in den schmalen, eng miteinander verbundenen Fachwerkhäusern ersten Ranges. Vier Moor-Erlebnis-Pfade in der Nähe stoßen Sie auf die stolzen und repräsentativen Kaufmanns- und Adelhäuser aus dem 16. Jahrhundert, die ein eindrucksvolles Bild vom Selbstbewusstsein und Reichtum dieser Epoche vermitteln. Dazwischen laden immer wieder romantische Winkel und mit Efeu überwachsene Fassaden zum Verweilen und zu ruhiger Betrachtung ein.

Minden – Historische Stadt an der Weser, Minden Marketing GmbH, Domstraße 2, 32423 Minden, Tel. 0571-8290659



Mindener Museum

Zahlreiche Ausflugsziele stellen Sie vor die Qual der Wahl. Soll die Reise durch schöne Mindener Land zur Windmühle Südhemmern gehen oder ins Hiller Moor? Oder möchten Sie mit Dampfzug und Schiff auf die Mühlentour gehen? Mit einer von der Museums- Eisenbahn angebotenen Tagestour lassen sich die verschiedenen Möglichkeiten auch noch zu einem ganz besonderen Erlebnis kombinieren. Wie immer Sie sich entscheiden – an jedem Ort erwarten Sie unvergessliche Eindrücke und westfälische Gastlichkeit.

Museums-Eisenbahn Minden e. V., Stiftsallee 2, 32425 Minden, Tel. 0571-24100



Wasserstraßenkreuz Minden

Hier kreuzt der Mittellandkanal die Weser: Per Schiff oder auch bei einem Spaziergang bieten sich einmalige Ausblicke. Ein „Muss“ ist die Kanal-Weser-Rundfahrt mit der Mindener Fahrgastschiffahrt! Bei der Fahrt über das Wasserstraßenkreuz mit zwei Schleuungen haben Sie einen entspannten Ausblick in die umliegenden Wohngebiete, den Industriehafen, auf die Weserwiesen mit der Schifffähle und die historische Fischerstadt. Nord wird die 1914 errichtete Schachtschleuse genutzt. Um die Schleusung auch modernen Großmotortugschiffen zu ermöglichen, wird derzeit parallel zur Schachtschleuse eine neue Schleuse errichtet.

Minden Marketing GmbH, Domstraße 2, 32423 Minden, Telefon 0571-8290659



Wittekindsburg und Kreuzkirche

Die Mindener Museum liegt zentral in der malerischen „Obere Altstadt“. Sechs Häuser aus dem 16. Jahrhundert im Stil der Weserrenaissance beherbergen eines der traditionsreichsten westfälischen Museen. Mit dem interaktiven Stadtmuseum ist der erste Teil der neuen Dauerausstellung bereits zu besichtigen. Weitere Sequenzen zur 1200jährigen Geschichte Mindens befinden sich zurzeit im Aufbau. Inzwischen bieten wechselnde Sonderausstellungen Einblicke in Geschichte, Kunst und Kultur von Stadt und Region. Auch die Häuser der Museumszelle selbst erbenz interessante Geschichten: Bildhauerarbeiten der Weserrenaissance sind hier ebenso zu bewundern wie Stuckornamente oder ein Hebewerk aus dem 16. Jahrhundert.

Mindener Museum, Ritterstraße 23, 32423 Minden, Tel. 0571-9724020



Mindener Dom

Der Dom bildet seit 1200 Jahren das Zentrum der Stadt Minden und ist zugleich die Heimat einer aktiven katholischen Gemeinde. Die Stadt an der Weser geht auf eine Gründung Karls des Großen zurück, die zeitlich zusammenfällt mit der Gründung des Bistums Mindens kurz vor dem Jahre 800. Bis zur Aufhebung des Bistums im Westfälischen Frieden von 1648 blieb der Bischof ein wesentliches Element in der Stadtgeschichte. In dieser Tradition wurde der Dom nach der Aufhebung des Domkapitels im Jahre 1810 im Jahre 1859 zur Propstei erhoben.

Mindener Dom, Großer Domhof 10, 32423 Minden, Tel. 0571-83764100



Potts Park

Ein ganzer Park voll Freizeitspaß lässt nicht nur Kinderherzen höher schlagen. In Potts park gibt es vielfältige Attraktionen: Wildwasserbahn, Achterbahn, Wasserkarussell, lustige Schweinefahrt „Zur faulen Sau“ und vieles mehr! Aktives Mitmachen ist angesagt bei den Treibbahnfahrten, im Wasser-Erlebnisgarten, in den Rutschenanlagen und bei den Fahrradangeboten. In der 500 qm großen Riesenwohnung fühlt man sich wieder wie ein zweijähriges Kind, das mit der Nasenspitze an die Tischkante reicht. Ein besonderes Highlight ist „Terra Phänomenalis“, eine wetterunabhängige, interaktive Dauerausstellung zum selbständigen Begreifen der Naturwissenschaften.

Potts Park, Bergkirchener Str. 99, 32429 Minden, Tel. 0571-51088



Kaiser-Wilhelm-Denkmal

Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem Wittekindsberg in 268 Meter Höhe gehört zu den bedeutendsten Nationaldenkmälern Deutschlands; es erinnert an Wilhelm I., König von Preußen (1797-1888) und seit 1871 Deutscher Kaiser. Das zum Wahrzeichen der Stadt Porta Westfalica gewordene Denkmal überragt weit hin sichtbar eine der bundesweit bekanntesten Landmarken, die Porta Westfalica, der Weserdurchbruch zwischen Wietzen- und Wesergebirge. Es bietet einen beeindruckenden Panorama-Blick in das Weserbergland und die norddeutsche Tiefebene.

Öffentliche Gästeführungen von Mai – Oktober bzw. jederzeit auf Anfrage. Info-Tel. 05751-403980



Freizeitanlage „Großer Weserbogen“

Die Camping- und Freizeitanlage „Großer Weserbogen“ ist ein wahres Familienparadies: in einer herrlichen Seelandschaft werden umfangreiche Sport- und Bademöglichkeiten geboten. Mehr als 300 Plätze stehen für Camper, Caravans und Wohnmobile zur Verfügung. Wer Ruhe sucht, erkundet die Naturschutzflächen entlang der Weser am Mittleren See.

Info-Tel. 05731-61888, www.grosserweserbogen.de

Info-Tel. 05751-403980



Fernsehturm mit Aussichtsplattform und Bismarck-Gedenkturm

Auf dem Jakobsberg befindet sich ein 135 m hoher Fernsehturm mit einer überdachten, geräumigen Aussichtsplattform. Diese Plattform ist über eine Wendeltreppe zu erreichen. Von hier aus eröffnet sich ein herrlicher Rundblick u.a. in das Weserbergland und die norddeutsche Tiefebene. Bei klarem Wetter besteht eine Fernsicht von ca. 50 km. Am Fuße des Turms wurde 1952 ein Bismarck-Gedenkraum eingerichtet. Es ist mit einem Bronze-Relief von Otto von Bismarck ausgestattet.

Öffnungszeiten und Infos unter Tel. 05751-403980



Besucherbergwerk & Museum Kleinenbremen

In Kleinenbremen wurde von 1883 bis 1957 Eisenerz gefördert. Im Besucherbergwerk geht es auf eine Zeiteitre: Mit der Grubenbahn unter Tage erleben Sie die ehemalige Eisenerzgrube „Wohlenwahr“ mit der „Blauen Lagune“. Erfahrene Bergwerksführer begleiten Sie durch die geheimnisvolle Unter-Tage-Welt, schildern das Leben der Bergleute, erläutern die verschiedenen Werkzeuge und lassen Bergbaugeschichte wieder lebendig erscheinen. Über Tage folgen Sie auf dem Bergbau-Schau Pfad den Spuren des Erzbergbaus und des Erz- und Kalksteingebaus. Das Museum im ehemaligen Betriebsgebäude zeigt eine Ausstellung zur Geschichte der Montanindustrie in der Region Porta Westfalica. Weitere im ursprünglichen Zustand erhaltene Räume vermitteln einen authentischen Einblick in die tägliche Arbeitswelt der Bergmänner. In der erdgeschichtlichen Abteilung des Museums unternehmen Sie im Zeitraffer eine Reise vom Urmeer bis in die Neuzeit.

Info-Tel. 05722-90223, www.bb-mk.de



Goethe-Freilichtbühne Porta Westfalica

Seit mehr als 85 Jahren spielt die Goethe-Freilichtbühne auf der Naturbühne zu Füßen des Kaiser-Wilhelm-Denkmal. Die imposante Felswand, die das Naturtheater nach hinten abschließt, lässt erkennen, dass sich hier ursprünglich einmal ein Steinbruch befunden hat. Die malerische Felsenbühne mit überdachtem Zuschauerraum bietet Platz für 610 Personen. Die Aufführungen finden in den Sommermonaten statt.

www.portabuehne.de



Bali Therme

Die Bali Therme – direkt am Bad Oeynhausener Kurpark gelegen – entführt Sie auf die Insel des Lächelns, wo Gelassenheit und Anmut das Leben bestimmen. In der entspannenden Atmosphäre der gepflegten Wellnessanlage erleben Sie Gesundheit und Wellness mit allen Facetten. Entdecken Sie in den Thermal-Sole-Becken der Bali Therme auf leichte Art die Heilkraft des Wassers. Es wird mit fast 36°C aus 726 Metern Tiefe gefördert und ist in der exotischen Bade- und Saunalandschaft auf über 25.000 Quadratmetern direkt erlebbar. Ein separater Fitness- und Entspannungsbereich garantiert absolutes Wohlfühlen vom sportlichen Workout bis zur erholsamen Massage.

Bali Therme, Morsbachallee 5, 32545 Bad Oeynhausener, Tel. 05731-30530



Bad Oeynhausener Kurpark

Die Kurstadt bietet mit den schönen alten Stadtvielen und der gemächlichen Fußgängerzone viel Flair. Wunderschön ist der direkt an der Innenstadt angrenzende Kurpark. Die klassische Parkanlage wurde 1853 von Peter Joseph Lenné entworfen und beherbergt prächtige Gebäude: Die säulengeschmückte Wandelhalle, das Theater im Park und das ehemalige Kurhaus, heute Kaiserpalais und Standort für das GOP Variété Bad Oeynhausener. Zu entdecken gibt es viel, wie z. B. das Märchenmuseum, die Bonbon-Manufaktur im Sielpark, den Museumshof im Sielertal und der Wasserkranz sowie der Hochseilgarten in dem Landschaftspark „Aqua Magica“. Wer sein Glück versuchen will, geht in das Casino Bad Oeynhausener neben dem modernen Einkaufszentrum Werre-Park.

Staatsbad Bad Oeynhausener GmbH, Im Kurpark, 32545 Bad Oeynhausener, Tel. 05731-1300



Freilichtbühne Kahle Wart

Der Heimatverein Oberbauerschaft e.V., der seit 1948 im Wiehengebirge eine Freilichtbühne unterhält, lädt alle Freunde der Komödien, der Lustspiele und der Volksmusik ein. Die alljährliche Spielaison beginnt Anfang Juni und läuft bis Ende August. Gespielt wird sowohl in hochdeutscher (1. Spielhälfte) als auch in plattdeutscher Sprache (2. Spielhälfte ab Mitte Juli).

www.kahlewart.de



Kaiserpalais im GOP

Entziehen Sie sich dem Alltagsstress und tauchen Sie ein in eine elegante Welt im Kaiserpalais Bad Oeynhausener inmitten des Kurparks. Unter einem Dach liegen das GOP Variété-Theater, die Restaurants „Palmengarten“ und „Brasserie“, diverse Veranstaltungsräume und der Adiamo Dance Club.

Kaiserpalais im GOP, Im Kurgarten 8, 32545 Bad Oeynhausener, Tel. 05731-74480

Salz- und Zuckerland

Mitten in den naturbelassenen Sielauen in Bad Oeynhausener findet sich ein außergewöhnliches, antikes Gasthaus mit sehenswerter historischer Zuckerbäckerei und einem erholsamen Sole-Inhalier-Brunnen – das Salz- und Zuckerland. Auf geschichtsträchtigem Boden, an dem die ersten Solebohrungen stattfanden, steht die Wiege der Stadt Bad Oeynhausener. Der Brunnenmeister und Salinendirektor, der 1848 zum ersten Kurdirektor des königlichen Bades Oeynhausener aufstieg, fand